

Olaf Stoy

ANDREA MÜLLER-FINCKER

Neue Arbeiten

Im Atelier des Plastikers Olaf Stoy, vorrangig bekannt für seine im traditionellen Gußverfahren hergestellten Figuren und Büsten aus Porzellan, entstehen auch immer wieder frei modellierte Werke aus plastischen Tonmassen. Bei eben jenen ist es ihm möglich, wie er sagt, auf den langen Prozess des Formenbaus, Ausgießens und Bossierens zu verzichten und spontaner zu arbeiten. Dies führe schließlich dazu, dass er beide Herangehensweisen vereine. Gerade in diesen figurativen Materialkombinationen aus Porzellan und Ton offenbart sich, durch die Verwendung der differenten keramischen Massen, eine ganz eigene, vieldimensionale Korrespondenz. Zwei seiner neueren Arbeiten möchte dieser Beitrag im Folgenden vorstellen.

Erdung und Vergeistigung

In Stoy's Unikaten oder Variationen tritt die Urwüchsigkeit des Tones mit dem mit einer seriellen Herstellung assoziierten Porzellan in Beziehung, sowie Gehalt und Form mit den zugeschriebenen metaphysischen Eigenschaften der einzelnen Werkstoffe. Dabei bedient sich der Künstler deren gegensätzlicher, ästhetischer Wirkung. Die geschlossene, flächig-abstrahierte, kantige Formgebung der Körper sieht sich in schamottiertem Ton frei modelliert, dessen Erdverbundenheit in einem Spannungsverhältnis zu den in gegossenem Porzellan ausgeführten, unstaffierten Köpfen, Oberkörpern und Details steht. Das rein weiße, von makelloser glänzender oder matter Oberfläche, extrem harte und stoßfeste Porzellan fungiert glasiert oder in Biskuit zur Herausarbeitung grundlegende Stimmungen transportierender Physiognomien. Indes partizipiert das Material bereits an der Idee. Während die Arbeit in Ton die unmittelbare Umsetzung eines ge-



Deuter II, 2020, Porzellan, glasiert, schwarzer Ton, Engoben, Höhe 37,5 cm, Privatbesitz

stalterischen Gedankens ermöglicht, zeigt sich jene in Porzellan einer schrittweisen Übersetzung unterworfen. Von einem modellierten Tonmodell werden Gießformen aus Gips abgeformt, die Einzelteile anschließend im Hohl-gussverfahren mit Porzellanschlicker ausgegossen, im lederharten Zustand bossiert und unikal überarbeitet. Nach Trocknung erfolgt der Schrühbrand bei 900°C, der anschließende Glattbrand bei bis zu 1310°C. Stoy arbeitet dabei mit verschiedenen vorgefertigten Massen, darunter Montblanc oder Audrey Blackman, die in unterschiedlichen Weißgraden ausbrennen. Ferner sind das divergierende Schwindungsverhalten der Werkstoffe – welches für Porzellan bei ca. 16 % und für Ton bei ca. 12 % liegt – einzukalkulieren, sowie eine Anpassung der gebrannten Einzelteile vorzunehmen, bevor diese mittels Fliesen- und/oder Epoxidharzkleber verbunden werden können. Da sich Porzellan im Glattbrand kurz vor dem Schmelzpunkt befindet, bewegt es sich immer auf seinen statischen Schwerpunkt zu. Ist die Gewichtsverteilung nicht ideal austariert, kommt es zu Rissen und Verformungen. Die von Stoy gewählte, geschlossene Komposition birgt folglich eine materialgerechte Wahl, die die Figuren und Büsten unverrückbar in sich ruhen und in bestimmten Haltungen verharren lässt. Wir begegnen den keramischen Werkstoffen hier also in ihrer ornamentlosen Form, jedoch mit Bezügen zu anderen Materialien. Die Patina ähnliche Wirkung der Tonelemente, die die Assoziation mit einem Bronzeguss hervorruft, geht auf den Einrieb von Engoben nach dem Schrühbrand zurück, etwa mit einer Schlemme aus rotem Ton oder Braunstein.

Komposition der Gegensätzlichkeiten

Die Transformation eines Materials findet durch den Einsatz von in Porzellanschlicker getauchter, grobmaschiger Spitze statt, die etwa der Büste "Dunkelhäubchen" (2020), aus einer vierfigurigen Serie, als Bekleidung dient. Diese Technik, bei der der Spitzenstoff selbst während des Brandvorganges verglüht, gelangt auch in den Thüringer Manufakturen seit der Jahrhundertwende für die Herstellung der sogenannten "Spitzenfiguren" im Rokokostil zur Anwendung. Einen Verweis auf holländische Porträtmalereien des Barock stellt die Haube aus schwarzem Ton dar.

Stoy arbeitet vor allem in der Reflexion und Empathie zum Menschen selbst und zu Werken der Kunstgeschichte, wobei seine Plastiken im Dialog mit ihren Titeln kleine Geschichten erzählen.

Mit dem "Deuter II" (2020) gelingt es dem Plastiker den Menschen durch sein stetiges Streben und Ahnen zu charakterisieren. Den Blick himmelwärts richtend sucht der Deuter nach Zeichen, deren Explikationen ihm letztendlich doch unfasslich bleiben werden. Eine Brücke vermag lediglich die Phantasie zu schlagen, deren Stoff der Künstler mit und durch sein Material zu formen weiß. Olaf Stoy beschreibt sein künstlerisches Schaffen wie folgt: "Ein Künstler verfügt über die Fähigkeit, seine Ideen in Realität zu verwandeln, so absurd und phantastisch sie auch sein mögen. Dies passiert jeden Tag in jeder Minute – es ist eins der normalsten Dinge der Welt, so dass mitunter das offensichtlich Zauberhafte an dieser Fähigkeit als selbstverständlich hingenommen wird."

ANDREA MÜLLER-FINCKER M.A.
 studierte Kunstgeschichte und Philosophie. Nach Tätigkeit im Auktionswesen ist sie freiberufliche Fachexpertin für europäisches Porzellan.
www.porzellanexpertise.de | [@finckerporzellanexpertise](https://twitter.com/finckerporzellanexpertise)



Dunkelhäubchen, 2020, Porzellan, glasiert, getauchte Spitze, schwarzer Ton, Engobe, Höhe 25 cm, Privatbesitz

Olaf Stoy wurde 1959 im Osterzgebirge geboren. Er erlernte den Beruf des Keramformers und war fünfundzwanzig Jahre als Formgießer, Retuscheur und Modelleur in der Sächsischen Porzellan-Manufaktur Dresden tätig. Ergänzend dazu absolvierte er von 1979 bis 1981 ein Abendstudium an der Hochschule der Bildende Künste Dresden. Erste Ausstellungsbeteiligung 1979 – seitdem diverse Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen im In- und Ausland, diverse Kunstpreise, Mitbegründer verschiedener Kunstinitiativen. 2005 Gründung eines eigenen Ateliers mit Galerieanschluss. Seitdem freischaffend als Porzellanplastiker, Medailleur, Autor und Kurator tätig. Mitglied im Künstlerbund Dresden, in der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst und der Unabhängigen Schriftstellerassoziation Dresden.

Fotos - Steffen Petrenz

ATELIER FÜR KUNST UND GESTALTUNG
Olaf Stoy
 Talstraße 7 / Georado
 01738 Dorfhain
info@olafstoy.de
www.olafstoy.de
[@olafstoy](https://twitter.com/olafstoy)

